

Mobbing in sozialen Einrichtungen

Ausgangsbetrachtungen zu Mobbing

- 1. Mobbing bezieht sich auf ein **Verhaltensmuster**, nicht auf eine Einzelhandlung
 - 2. Mobbing ist **systematisch**
 - 3. Mobbing resultiert aus **ungleichen Machtverhältnissen**.
Die Beteiligten haben unterschiedliche Einflussmöglichkeiten
-

Definition: mob (engl.)= Pöbel, Meute, randalierender Haufen

- ❑ Nicht jeder Streit oder jede Auseinandersetzung ist Mobbing!
 - ❑ Mobbing setzt zielgerichtete und langfristige schädigende Handlungen voraus!
 - ❑ Mobbing ist ein strukturelles Gruppenphänomen
 - ❑ Mobbing erfüllt fast den Tatbestand von Körperverletzung
-

Mobbing bei sozialen Fachkräften

Quellen: -Sozialforschungsstelle Dortmund
(Mobbingreferat)2012
-Schriftenreihe d. Bundesanstalt für
Arbeitsschutz/ Arbeitsmedizin 2010
-Mikrozensus

Soziale Berufe sind die am häufigsten von
Mobbing betroffene Berufsgruppe !!!

Gesamtarbeitnehmer: 2,45 Prozent

Soziale Berufe: 6,93 Prozent

Mobbing im Arbeitsprozess

Betroffen sind hauptsächlich Mitarbeiter unter 25 Jahren (3,7%) und Mitarbeiter über 55 Jahren (2,9 %)

Geschlechtsspezifik:

- Frauen eher Attacken im sozialen Kontext (Ausgrenzung/ Sticheleien)
 - Männer eher Mobbing im Fachkontext (Degradierung, Herabwürdigen der Arbeitsleistung)
-

Mobbinghandlungen

- ❑ 61,8% Gerüchte/ Unwahrheiten
 - ❑ 57,2% Minderbewertung der Arbeitsleistung
 - ❑ 55,9% Sticheleien/ Hänseleien
 - ❑ 51,9% Informationsentzug
 - ❑ 48,1% massive ungerechte Kritik
 - ❑ 39,7% Ausgrenzung/ Isolation
 - ❑ 38,1% als unfähig dargestellt
 - ❑ 36 % Beleidigung
 - ❑ 26,5% Arbeitsbehinderung
 - ❑ 18,1% Arbeitsentzug
-

Mobbingphasen

1.Phase: Konflikte /Vereinzelte Vorfälle

-Am Anfang eines Mobbingprozesses steht meist ein ungelöster oder schlecht bearbeiteter Konflikt.

-Daraus erwachsen zunächst erste Schuldzuweisungen und vereinzelte persönliche Angriffe gegen eine bestimmte Person

Mobbingphasen

□ 2.Phase: Der Psychoterror setzt ein

Differenzen weiten sich aus.

Konflikt gerät in den Hintergrund – betroffene Person wird Zielscheibe systematischer Schikanen

Selbstwertgefühl der gemobbten Person nimmt ab, sie wird zunehmend isoliert.

Mobbingphasen

- Phase 3: Der Fall wird offiziell, arbeitsrechtliche Sanktionen

Die Entwicklung eskaliert.

Die gemobbte Person ist durch Demütigungen zunehmend verunsichert.

Die Arbeitsqualität leidet.

Person gilt zunehmend als problematisch.

Arbeitsrechtliche Maßnahmen drohen (Versetzung
Abmahnung)

Mobbingphasen

□ Phase 4: Der Ausschluss

Viele Mobbingprozesse enden mit dem Verlust des Arbeitsplatzes und manchmal sogar mit dem Ausscheiden aus der Arbeitswelt!

Oft sind psychosomatische Erkrankungen (43,9%) und langfristige Krankschreibungen (20%) oder dauerhafte Arbeitsunfähigkeit die Folge.

Ursachen für Mobbing

- ❑ Regeln sind nicht klar definiert oder deren Einhaltung wird nicht kontrolliert
 - ❑ Führungsschwäche, Personalwechsel oder häufige Umstrukturierungen (gruppendynamische Prozesse)
 - ❑ Reifeverzögerungen in der Persönlichkeitsentwicklung der Täter
 - ❑ Gestörte Kommunikation / Gestörte Beziehungen
 - ❑ Über- oder Unterforderung
-

Formen von Mobbing

□ 1. Mobbing durch körperliche Gewalt:

- Verprügeln
 - Sachbeschädigung
 - Erpressung
 - Nötigung
 - Schutzgeld
 - sexuelle Belästigung
 - Zerstörung von Unterrichtsmaterialien des Opfers
-

Formen

2. Verbales Mobbing:

- Beleidigungen
 - abfällige Bemerkungen hinter dem Rücken
 - bissige Bemerkungen
 - ständiges Geraune und entnervtes Stöhnen bei Äußerungen des Opfers
-

Formen

□ 3. Stummes Mobbing:

- Stillschweigendes Verachten
 - links Liegenlassen / Ignorieren
 - Ausschluss aus der Gemeinschaft
 - Cybermobbing
 - Zurückhalten von Informationen
 - Auslachen
 - ungerechtfertigte Anschuldigungen
 - Verbreiten von Gerüchten
-

Warnzeichen für Mobbing

- ❑ 1. Alltagsangst, Schulangst
- ❑ Psychosomatische Erkrankungen (Kopfschmerz / Magenschmerzen, Schlafstörungen)
- ❑ Rapider Leistungsabfall
- ❑ Zunehmende Isolation
- ❑ Absinken des Selbstbewusstseins
- ❑ Gedächtnis- und Konzentrationsstörungen
- ❑ Niedergeschlagenheit, Übersensibilität, Gereiztheit

20% der Suizide bei Jugendlichen sind Folge von Mobbing;
Bei Erwachsenen 15%!

Ziele von Mobbing

- ❑ 1. Entlastungsventil für Aggression, wenn dies nicht anders möglich ist
 - ❑ 2. Holen von Anerkennung, wenn diese nicht anders erzielt wird
 - ❑ 3. Angst, selbst zu versagen
 - ❑ 4. Machterleben/ Kompensation von Minderwertigkeitsgefühlen / Projektion eigener Schwächen
 - ❑ 5. falsches Gemeingefühl
-

Gibt es den Mobber oder das Opfer?

- Den Täter gibt es nicht, wohl aber bestimmte Persönlichkeitsmerkmale
 - Das Opfer gibt es nicht. Allerdings haben Opfer oft etwas, was sie von anderen sozial unterscheidet.
-

Verbreitung von Mobbing

Alle 3 Minuten wird in Deutschland jemand Opfer von verbaler oder körperlicher Gewalt!

**Dies beginnt oft bereits in der Schule
Jedes 7. Kind macht Opfererfahrungen**

weiblich mehr betroffen als männlich

-Mädchen/Frauen :3,5%

-Jungen/Männer: 2,0%

**Forschungen zeigen aber auch, dass gängige Erklärungen,
Gemobbte haben irgend etwas an sich (rote Haare oder Brille)
selten zutreffen.**

Mobbingopfer haben eher eine sozial schwache Position

-Neulinge

-besondere emotionale Verletzlichkeit

-anderes Leistungsverhalten

Maßnahmen gegen Mobbing

1. Entwicklung emotionaler Intelligenz
 2. Aufklärung und Prävention
 3. Einrichtung einer Schlichtungsstelle/ Ernennen von Mediatoren oder Streitschlichtern
 4. Kommunikationstraining/ Konflikttraining
 5. Anti-Aggressionstraining
 6. Mobbing- Telefon
-

Maßnahmen gegen Mobbing

7. Chef oder Lehrpersonal muss ganz klar Stellung beziehen:

Opfer ermutigen

Mitläufer in die Pflicht nehmen

Täter mit den Folgen konfrontieren

8. Einbeziehen von Experten

9. Mobbing aus der Tabuzone holen

Betriebliche Maßnahmen gegen Mobbing

- Schulung der Führungskräfte
 - Schulung aller Mitarbeiter zum Thema Mobbing
 - Schulung für Betriebsräte
 - Einrichtung einer betrieblichen Beratungs- oder Schlichtungsstelle
 - Schulungen zu Konfliktmanagement
 - Betriebsvereinbarung zum Umgang mit Mobbing
 - Ernennen eines Mobbingbeauftragten
 - Supervision
-

Sonderformen von Mobbing

- A – Bullying: Täter nutzen hauptsächlich körperliche Überlegenheit
 - B – Bossing: Stellung oder Rang wird für Mobbing missbraucht
 - C – Staffing: Mobbing durch „Untergebene“
 - D – Cyber- Mobbing: Lebt von der Anonymität des Internets
-